

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu **Großenhain.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

N. 133.

Dienstag, den 12. November

1872.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das auszugsfreie, zum Nachlasse Johann Theresen verheh. gew. Bär, verw. gem. Reuße gehörige Ackerthalsgut Cat. Nr. 2 zu Blattersleben, Fol. 1 des dasigen Hypothekenbuchs, welches am 10. September dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerichtlich auf 17,625 Thlr. — — —

am 21. November dieses Jahres im Nachlasse selbst unter den im Termine bekannt zu machenden, übrigens auch aus den im hiesigen Amthause und in der Scheune zu Blattersleben aushängenden Anschlägen ersichtlichen Bedingungen 12 Uhr Mittags an den Meistbietenden versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 24. October 1872.

Das königliche Gerichtsamt.
Bachmann.
Bornewann, Ass.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte sollen **den 11. December 1872** die dem Gärtner Johann Gottfried Carl Heinrich zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das Haus- und Gartengrundstück Nr. 393 des Katasters, Fol. 370 des Grund- und Hypothekenbuchs,
- 2) das Feldgrundstück Nr. 890 und 890a des Flurbuchs, Fol. 873 des Grund- und Hypothekenbuchs für hiesige Stadt, welche Grundstücke am 30. und 31. vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 2961 Thlr. 15 Ngr. gewürdert worden sind, nöthwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 25. September 1872.

Königliches Gerichtsamt.
Bachmann.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Das goldene Ehejubiläum unseres geliebten Königspaares ging auch hier nicht spurlos vorüber. Am Sonntage früh durchzog das Stadtmusikchor Wevil blasend die Stadt und Vormittags von 10 bis 11 Uhr ertönte ein Festgeläute aller Glocken. Am Montage Vormittags begingen die hiesigen Schulanstalten durch einen Redeactus dieses Fest. Den hierbei gesprochenen Prolog theilen wir umstehend wörtlich mit.

Sachsen. Ihre Majestäten der König und die Königin haben, wie das „Dr. J.“ meldet, aus Anlaß Allerhöchstihres fünfzigjährigen Vermählungs-Jubiläums auch im Laufe des 8. November wiederum Audienzen erteilt und zahlreiche Personen und Deputationen empfangen, um deren Glückwünsche entgegen zu nehmen. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr haben Se. Majestät der König zunächst die in Dresden eingetroffenen

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte soll **den 19. November 1872** das dem Bäckermeister Friedrich Ernst Benjamin Dehning zugehörige Grundstück Nr. 36 des Katasters, Nr. 32 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werschwitz, welches Grundstück am 23. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 600 Thaler — — — gewürdert worden ist, nöthwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Werschwitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 29. August 1872.

Das königliche Gerichtsamt.
Bachmann.

Bekanntmachung.

Die **Schulgelder** auf das vierte Vierteljahr 1872 sind längstens bis **zum 15. November d. Js.** an Stadthauptcassenerpeditionsstelle zu bezahlen.

Großenhain, am 12. October 1872. Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Bei der Garnison-Verwaltung zu Großenhain sollen für die Montirungs-Kammern neue Inventariestücke, als: Schränke, Tische, Gestelle und Repostorien, angeschafft und diese Arbeit auf dem Submissionswege an den Mindestfördernden vergeben werden.

Darauf Reflectirende wollen alles Nähere, als Bedingungen und Zeichnungen etc., bis **den 14. November** Vormittags in der Wirthschafts-Verwaltung des 1. Reiter-Regiments „Kronprinz“, Friedrichsgasse Nr. 355 parterre, einsehen.

Großenhain, am 10. November 1872.

(gez.) v. Sahr,
Oberst und Regiments-Commandeur.

Deputationen derjenigen nichtsächsischen Regimenter empfangen, von denen Se. Majestät Inhaber sind, und zwar: eine Deputation des 3. ostpreussischen Grenadierregiments (aus 5 Offizieren bestehend), eine Deputation des 15. k. bayerischen Infanterieregiments (4 Offiziere) und eine Deputation des kaiserlich österreichischen Dragonerregiments Nr. 3. Hierauf folgte der Empfang der Deputation der sächsischen Armee, die, geführt von Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen-Generalfeldmarschall und dem General der Infanterie Prinzen Georg, aus dem Kriegsminister, sämtlichen Generalen, Commandeuren und dienstfreien Stabs-offizieren des gesammten 12. Armeecorps, nebst Deputationen derjenigen sächs. Regimenter (Reibgrenadierregiment Nr. 100, Gardereiterregiment und Artillerie), deren Chef Seine Majestät der König sind, bestand. Um 12 Uhr erteilten Ihre königlichen Majestäten dem aus London in Dresden eingetroffenen k. und k. österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Deust eine

Particularaudienz. Hierauf nahmen Ihre Majestäten in feierlicher Audienz die Glückwünsche der am königlichen Hofe accreditirten Herren Minister und Mitgliedschaften und deren Frauen Gemahlinnen entgegen und empfingen gleichzeitig die in außerordentlicher Mission in Dresden ersigteroffenen Gesandten. Sodann ertheilten Ihre Majestäten dem aus Berlin angekommenen Botschafter der französischen Republik, Marquis v. Gontaut-Biron, eine Particularaudienz, und empfingen noch eine Anzahl Deputationen. Hierauf nahmen beide königlichen Majestäten die von mehreren Damen- und anderen Comités Allerhöchstdenfelben gewidmeten Ehrengaben entgegen. Aus der großen Zahl werthvoller Geschenke sei namentlich ein Album mit den photographischen Ansichten sämmtlicher 142 Städte des Königreichs (die zu diesem Zwecke nach der Natur von dem Photographen Herrmann Krone in Dresden neu aufgenommen worden sind) hervorgehoben, welches durch eine Deputation der sämmtlichen 142 Städte (bestehend aus den Bürgermeistern und Stadtverordnetenvorsitzern der Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz, Großenhain, Döbeln, Annaberg, Ramez, Schandau, Bernstadt, Böhlig und Regis) unter Führung des Oberbürgermeisters Pfotenhauer aus Dresden überreicht wurde. Nachmittags 4 Uhr waren die Herrschaften, die am 7. und 8. November von Ihren Majestäten empfangenen Deputationen zur königlichen Tafel geladen. Die zur Feier des hohen Vermählungs-Jubiläums am königlichen Hofe erwarteten hohen fürstlichen Gäste sind im Laufe des 8. und 9. Novbr. sämmtlich in Dresden eingetroffen. Die Ankunft Ihrer Majestäten des Deutschen Kaisers und der Deutschen Kaiserin und Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen ist am 9. Novbr. Nachmittags gegen 3 Uhr auf dem Leipziger Bahnhofe erfolgt. Eine unabhärrige Menschenmenge bildete zu beiden Seiten des Weges zum Königsschlosse Spalier, um fernem Kaiser, der als solcher zum ersten Male die sächsische Residenz besuchte, begeistert zuzuschauen. Enthufiasmische, die allerhöchsten Herrschaften Platz genommen hatten. Im ersten Augenblicke befanden sich Ihre Majestäten die Kaiserin und die Königin in Marie, im zweiten (offenen) Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und des Kronprinzen (Cherubim) die beiden Kronprinzen. Ihre Majestäten der König und die Königin haben aus Anlaß Allerhöchsthres Vermählungs-Jubiläums eine Stiftung errichtet zu Gunsten hilfsbedürftiger und würdiger Ehepaare, welche 50 Jahre ehelich verbunden gewesen sind, und zu diesem Behufe ein Capital von 10,000 Thlr. aus ihrem Privatvermögen überwiesen, dessen Zinsen zu solchen Unterstutzungen verwendet werden sollen, bei deren Verleihung auf die Vertheidigung des Standes, der Religion oder Confession keine Rücksicht zu nehmen ist. (Dr. W.) — In der Armee in Anerkennung der stets von ihr bewährten treuen und tapferen Haltung ein Zeichen des Wohlwollens zu geben, haben Seine Majestät der König, anlässlich des hohen Festes eine Reihe Gnadenbezeugungen gewährt. So wurden dem 2. Grenadier-Regimente Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 101 zu Ehren seines Oberst v. Grotthaus, bei den Offizieren in Gold, den Unteroffizieren und Mannschaften in Weiß, sowie dem 1. Garderegiment ein Paar silberne Pauken verliehen. (Kellere und am 9. Novbr. Mittags durch zwei Rüge Gardebatter mit dem Hauptbattercorps zu Pferde im 1. Schlosse abgeholt worden.) — Der „Goldene Stipendienfond“, welcher am 8. Nov. Ihren königlichen Majestäten überreicht wurde, hat die Höhe von 43,000 Thlrn. erreicht. Zur Erreichung dieses schönen Zweckes hatten sich in allen vier Kreisdirectionen Comités gebildet. — Wie das „D. S.“ vernimmt, haben Se. Majestät der König ein Gesuch der Kirchengemeinde zu Bärnsdorf bei Moritzburg um Ueberlassung der Moritzburger Schlosskapelle zur Abhaltung des evangelischen Gottesdienstes in derselben bis auf Weiteres zu genehmigen. — Die Verhandlung der besten Kammer am 7. Novbr. wurde vom Präsidenten Dr. Schaffrath mit einer auf das königliche Vermählungs-Jubiläum bezüglichen Ansprache eröffnet. Sodann beendete die Kammer die Verhandlung des ersten, die Bildung der Verwaltungsbehörden erster Instanz betreffenden Theiles des Organisationsgesetzentwurfes. Hierbei wurde die Streichung der §§ 10 und 11, welche den Fortbestand

des Kreisrichteramtes aussprechen, mit allen gegen 5 Stimmen beschlossen, trotzdem sich der Minister des Innern mit großer Wärme des angegriffenen Instituts anhielt und die Erklärung abgab, daß die Regierung die Erhaltung desselben nach wie vor wünsche. — In seiner Sitzung am 8. Novbr. verhielt die zweite Kammer den Organisationsgesetzentwurf zu Ende. Ohne Debatte wurde § 22 in der von der Deputation vorgeschlagenen Fassung, wonach die Kreisdirectionen aufgehoben werden und an ihre Stelle Kreishauptleute treten, angenommen.

Preußen. Die der Regierung nahegehenden Blätter beschäftigen sich ernstlich mit der bevorstehenden Reformirung des Herrenhauses. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ behauptet, daß die Kreisordnung nicht ein einzelnes Gesetz, sondern nur der erste Schritt auf der Bahn einer großen und umfassenden innern Reform sei, und daß der Pairschub im Hinblick auf die allgemeinen Aufgaben der Gesetzgebung als eine organische Maßregel, die vielmehr im Zusammenhange mit der ganzen Lage, als mit einem einzelnen Incidenzfalle anzusehen sei, gewürdigt werden wolle. In Betreff der zukünftigen neuen Mitglieder bemerkt das nämliche Blatt gegenüber der „N. Pr. Ztg.“ es werde die Regierung auch außer der Kategorie der Geh. Räte die genügende Anzahl von Männern finden, welche nach Geist, Charakter und sozialer Stellung für das Herrenhaus durchaus passen. Wenn neuerdings, um den Pairschub womöglich noch abzuwenden, eine veränderte Stellung der Majorität zum Kreisordnungsentwurfe vertraulich in Aussicht gestellt sei, so könne die Regierung umso weniger auf diese Brücke treten, als es sich gar nicht mehr bloß um die Kreisordnung handle. — Die zu Conferenzen über die sociale Frage in Berlin zusammengetretenen Delegirten Preußens und Oesterreichs haben ihre Verhandlungen am 7. Novbr. begonnen und werden dieselben täglich fortsetzen.

Oesterreich. Mit Erlaß des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 18. Octbr. d. J. sind Statthaltereierkenntnisse, durch welche dem evangelischen, beziehungsweise katholischen Vater N. N. das Recht abgeprochen wird, die mit seiner katholischen, beziehungsweise evangelischen Gattin erzeugten Kinder evangelisch, beziehungsweise katholisch zu erziehen, aufgehoben, und ist bei gemischten Ehen dem überlebenden Aelternteile das Recht zuerkannt worden, das Religionsbekenntniß seiner Kinder zu ändern, welche noch nicht das siebente Lebensjahr zurückgelegt haben.

Frankreich. Der Präsident der Republik wird seine Botschaft erst am Mittwoch oder Donnerstag verlesen. Man betrachtet es als gewiß, daß ein auf die constitutionellen Fragen bezüglicher Antrag in den ersten 14 Tagen nicht gestellt werden wird, und glaubt, daß alsdann der Präsident der Nationalversammlung, Grevy, die Bildung einer Commission vorschlagen wird, welche sich ausschließlich mit der Prüfung sämmtlicher constitutioneller Fragen zu beschäftigen hätte. Die Annahme dieses Antrages dürfte nicht zu bezweifeln sein. — Der Präsident der Republik hat dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika seine Glückwünsche zu der voraussichtlichen Wiederwahl desselben ausgedrückt.

Belgien. Wie über Brüssel gemeldet wird, sind nach Berichten aus Charleroi in einer Zeche des dortigen Kohlenbezirks am 5. Novbr. 21 Bergleute beim Einfahren in die Grube infolge Zerreißen der Seile ums Leben gekommen.

Spanien. Am 1. Mai 1875 soll in Madrid eine allgemeine spanische Industrie- und Kunstausstellung eröffnet werden. Portugiesen werden hierbei als Nationale betrachtet.

Russland. Laut einem Telegramm der „Pr.“ wird Balaklava ein Kriegshafen und mit Sebastopol vermittelst eines Canals verbunden, welcher 12 Millionen Rubel kosten wird. Der Zar bestätigte den Plan, welcher im April zur Ausführung gelangt.

Amerika. Der Präsident Grant hat in Erwiderung der ihm über das Resultat der Wahlen abgestatteten Glückwünsche betont, daß er eine „verschönlchte Politik“ verfolgen werde. — Nach den nunmehr vollständig vorliegenden Wahlberichten hat der Präsident Grant in 30 Staaten der Union gesiegt. — Anlässlich der Wahlen ist es in Baltimore zu Unruhestörungen gekommen, wobei mehrere Personen getödtet wurden. — Horace Greeley, der Gegencandidat Grant's, kündigt in der

„Tribüne“ an, daß er die Redaction der Zeitung in vollständig unabhängiger Weise wieder übernehmen werde. Nach in New-York eingetroffenen Meldungen aus Mexico ist Berdo de Tejada einstimmig zum Präsidenten gewählt. Das Land ist vollständig ruhig. Porfirio Diaz hat die ihm angebotene Kabinette angenommen. Die mexicanischen Blätter sprechen die Erwartung aus, daß die wegen der Verhältnisse an der Grenze mit den Vereinigten Staaten noch obwaltenden Schwierigkeiten baldigt beigelegt werden.

Prolog

gesprochen beim hiesigen Schilactus zur goldenen Vermählungsfeier des allverehrten königlichen Jubelpaares.

Vor fünfzig Jahren nun,
In des Morgenroths Purpurglanz
Blühte die Rose des Eheglücks
Auf im Saufe Bettin,
Und der Engel des Friedens selbst
Webte mit kostlichem Segen sie.
Unter fürstlich Gebornen zu sond' rem Glück
Wählte der Himmel Dich, Königin!
Deines Gemahles Dank um Dich
Stieg wie ein Opfer zu Gott empor.
Ihm, dem hochbegabten Gemahl,
Genügte kein anderer Fürstenbrunn.
Seinem geistigen Reichthum entsprang
Zu des Lebens einfacher Form
Neigung und Lust, so reich gelohnt
Durch den Frieden in Herz und Haus,
In dessen Schutze die Liebe wohnt.
Freudig begrüßte das Vaterland
Jedes Pfand der göttlichen Huld,
Das sie dem Fürstenhause verlieh.
Und der Hoffnung des sächsischen Volks
Trefflich begabte Kinder erwachsen.
Schönt bald künmette Albert sein Ross;
Achter im hitzigen Spiel nicht des Schmerzes,
Den die blutende Wunde hervorrief.
Wahrheit im Herzen, Feuer im Blick,
Kraft im Innern, versprach er schon früh
Unfres Vaterlands Stolz einst zu werden.
Ward nun der fürstlichen Aeltern Herz
Schmerzlich geöffnet der Prüfung auch,
Ja, der Schwersteir selbst, durch den Tod:
Um so herrlicher strahlte es als Vorbild
Frommer Ergebung und kraftvollen Glaubens.
Glaube und Ehre und Keinheit der Sitte
Schmücket des Königs Familienkreis;
Seine Geminnung, ehrfürchterweckend,
Welcher entsprossen sein ruhmvoll's Thun,
All sehr edles und nützliches Walten,
Hat, wie im Glauben und Wissenschaft,
Diese Wurzeln im häuslichen Wesen.
Christus vergleicht des Himmels Bräut
Treffend dem Walten des Vaters im Hause:
Typus ist auch der Regentenspflicht
Jegliche Tugend des Gatten und Vaters.
Preisen wir Deinen Regentenlauf,
König Johanna! Dein glanzvolles Wirken,
Nöthigt uns bann nicht des Dankes Pflicht
Auch zum Preis Deines häuslichen Lebens?
Heute zumal, wo vor fünfzig Jahren
Wunsch noch war und fromme Erwartung,
Was im freudigen Rückblick jetzt
Dor sich stellt als reichste Erfüllung.
Solch einem Rückblick folgt von selbst
Inniger Ausblick zum göttlichen Venter
Unfres Geschicks, zum Segner der That,
Als, daß wir betend jetzt sprechen:

*) Vom Verfasser, Herrn Contector Hoffmann, auf unsern Ansuchen dem Druck überlassen.

Die ewige Liebe bist Du, Gott!
Heut will als Christ und Patriot
Ich Dich mich herzlich freuen,
Du sahst herab vom Welkenhron
Auf unsern König Deinen Sohn
Gabst seinem Haus Gedeihen,
Glück und Liebe, Kraft und Leben hast gegeben
Du dem Eheern,
Deffen Jubeltag wir feiern.

Es freut das ganze Vaterland
Des Segens sich, den Deine Hand
Dem Jubelpaar ermielet,
Und bittet, daß der Lebensquell
Durch Deine Gnade frisch und hell
Noch lang ihm möge fließen,
Daß das Jubelpaar der Eue lang sich freue.
Die im Leiden
Wir ihm zeigen, wie in Freuden.
Die Völler weben weit und breit
Durch Dich wars im Linnick der Zeit
Uns Herr und Staat erhalten,
Nur fehl dem Haus Bettin ein Sohn,
Um auf dem angestammten Thron
Mit Lieb und Kraft zu walten!
Amen, Herr! denn Du wirst geben Heil und Leben,
Segensjahre
Noch verleihe dem Jubelpaare

Fahrplan
Nach Dresden: 7 U. 15 M. früh, 9 45 und 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm., 9 und 10 55 abds.
Nach Leipzig: 6 U. früh, 9 45 vorm., 3 10 nachm., 6 45 und 10 55 abds.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir für die beim Hinscheiden und Begräbniß unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verm. Johanne Christiane Grütze, bewiesene liebevolle Theilnahme, besonders aber Herrn Diaconus Peter für die am Grabe so herzlich gesprochenen Trostsworte den aufrichtigsten Dank. Großhain und Aundorf am Begräbnistage. Die trauernden Hinterlassenen.

Conferenz zu Pristowitz.
Nicht morgen, sondern nächsten Sonnabend, nachm. 2 Uhr.

Turnergesangsverein.
Heute, Dienstag den 12. Novbr. Abends 8 Uhr Hauptversammlung. Der Vorstand.

Frauen-Kranken-Verein.
Sonntag, den 17. November a. c. Nachmittags 3 Uhr Generalversammlung im Saale zur „Stadt Chemnitz.“ Tagesordnung: 1) Neuwahl des Vorstandes. 2) Ablage der 12ten Steuer. Die Vorsitzenden.

Brennholz-Auction.
Mittwoch, den 20. November d. J., von früh halb 10 Uhr an, sollen im Holzschlage bei der Dammühle des herrschaftlichen Forstreviers, Schönfeld gegen 18 Raumbußmeter hartes Stockholz, 540 weiches und 90 Wellenbundert weiches Abraumreisig verauctionirt werden. Auf Verlangen ist die Erstehungssumme sofort beim Zuschlage zu bezahlen, andernfalls aber für jede Nummer 10 Rgr. als Aufgeld zu erlegen. Schönfeld, am 5. November 1872. Wagner.

Geschäftsveränderung.

Es sollen

Freitag den 15. November ab 8 früh 9 Uhr

300 Nummerer Stöcke und
300 Nummerer Stöcke
am Abend den 15. November früh 9 Uhr
gegen sofortige
Zahlung veräußert werden.

Circus Benz in Dresden.

Täglich grosse Vorstellung Ab. 7 Uhr.

die erste im 4. Uhr, die zweite um 7 Uhr.
die dritte um 9 Uhr.



Die erste im 4. Uhr, die zweite um 7 Uhr.
die dritte um 9 Uhr.

Tapissierarbeiten,

Stiperei eingez.
Gegenstände
G. Linchs.

Lotisgaden 18.

Bugerie Böhme
Frau
Ludwig
Kunsthandlung

Militärvereinskalendar für 1872

An Asthma Leidende
Bernhardt & Sohn in Dessau
wollen sich vertrauensvoll an
wenden, die ein
worbereitete Zeugnisse in Menge vorliegen.

Strassburger Gänseleberpasteten,
Pommes
Gothaer Cervelatwurst,
Gothaer Trüffelwurst,
Italienische Maronen

Kirst & Co.
Nicht zu übersehen!

Haarar
zu Weihnachts-
festen
Schneider
Kunsthandlung

um durch Entfernung aller überflüssigen Gegenstände, als:
Petroleum, Streichhölzer, Seifen, ac., das Geschäftslocal
appetitlicher und durch Arbeitstheilung den Verkauf flotter zu
machen, separate der Consum-Verein, zum Raum, aus keinem
Lager Colonial- und Materialwaarenhandlung, alle
Verkaufsgegenstände, welche nicht zu den genießbaren gehören,
mit vereinigter ein V. Lager aus folgenden Artikeln:

- 1) Beleuchtungsartikel,
2) Reinigungsartikel,
3) diverse technische Artikel,
4) Schreibmaterialien.

Der Verwaltungsrath
Milchverkauf zu noch altem Preise.
Sauerkraut, bergl. feste Nothbrautwurst zu Salat,
gute, trockene Gemüse, schönes Dampfmehl von vorzüg-
licher Backfähigkeit u. d. m. empfiehlt

Das Producten-Geschäft von K. Kupfer
am Neumarkt.
Eine neue Waschmandel

Ein Pferd,
unter dreien die Wahl steht zu verkaufen
im Gute der 66 zu Wildenhain.

Gesucht
werden zwei Brennknechte für das Rittergut Abelsdorf
zum sofortigen Antritt.

Ein zuverlässiger Nachwächter wird für eine hiesige
Fabrik gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Einen Tischlergesellen sucht noch sofort auf dauernde
Arbeit.

Eine einzelne Person sucht ein freundliches Logis zu
mieten, bestehend in zwei Stuben und einer Kammer oder
einer Stube und zwei Kammern nebst Zubehör zu Ostern be-
gleitbare Adressen sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Stube mit Bodenkammer ist sofort oder Weihnächten
zu beziehen. Näheres Katharinenplatz 400.
Ein meublirtes Garconlogis, Stube und Kammer,
wird zu mieten gesucht. Offerten in der Exped. d. Bl. nieder-
zulegen.

Morgen, Mittwoch, Schlachtfest, wozu ergebenst ein-
labet
Gustav Ringreif.

Verloren
wurde am Sonntag, den 3. Novbr., ein braunseidner Regen-
schirm auf dem Wege von Seiffa bis Großenhain. Gegen
gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend Abend von der Dresdner
Gasse bis auf den Markt ein Buch. Man bittet, dasselbe
gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Grossenhainer Getreidepreise vom 9. Novbr. 1872

85 Kilogr. netto Weizen	6 Thlr. 28 Ngr. bis 7 Thlr. 5 Ngr.
80 " " " Korn	4 " " " " " " " " " " " "
70 " " " Gerste	2 " " " " " " " " " " " "
50 " " " Hafer	2 " " " " " " " " " " " "
75 " " " Heidekorn	5 " " " " " " " " " " " "

Zufuhre: 632 Hektoliter.
1 Kilogramm Butter 28 Ngr. - Pf. bis 29 Ngr. - Pf.
Neute Dampf- und Wannenbad.
Dazu eine Beilage.

Zur Realschulfrage.

In einer früheren Nummer dieses Blattes wurde auf die Nothwendigkeit und Rentabilität einer hiesigen Realschule hingewiesen. Da sich der Ruf sehr wenig über das Wesen und die Aufgabe der Realschulen überhaupt verbreitete, so ist es gewiß nicht überflüssig, Einiges in dieser Beziehung zu bemerken. Jeder Vater, der seinen Knaben die Realschule besuchen lassen will, wird sich gewiß erst fragen: Welche Bildung giebt diese höhere Anstalt meinem Sohne? Was wird in ihr gelehrt und gelernt? u. s. w. Bis vor ca. 50-60 Jahren gab es nur eine Art höherer Bildungsanstalten, die Gymnasien, welche dem Zweck haben, die Schüler auf das höhere (todten) Sprachen Latein und Griechisch, sich gründende allgemeine Bildung zu verschaffen. Seit aber die realen Wissenschaften jenen großartigen Einfluß auf das gesammte moderne Leben gewonnen haben, den wir mit Freude und Stolz sich noch mehr und mehr täglich ausbreiten sehen, haben die sogenannten klassischen Studien ihre Alleinherrschaft eingebüßt; Mathematik und Naturwissenschaften sind ihnen ebenbürtig an die Seite getreten. Diese veränderten Verhältnisse müssen berücksichtigt werden, und so entstanden die Realschulen, Anstalten, welche dem Schüler hauptsächlich reales, greifbares, in Arbeit und Kapital unsicheres Wissen und Können beibringen sollen. Die Grundpfeiler auf denen die Realschulbildung beruht, sind demnach Mathematik, Naturwissenschaften und moderne Sprachen (Französisch und Englisch). Neben diesen die Welt nehmen, wie sie im Handel, Industrie und angewandte Naturwissenschaften spielen eben in der Gegenwart die Hauptrolle, und es müßte keinem Staate einfallen, sie in irgend einer Weise beschränken zu wollen; im Gegentheil wird ihnen jeder mögliche Vorschub geleistet. Gewisse Leute freilich werden angesichts dieser Thatfachen mit Entsetzen erfüllt und sie glauben, daß die Welt auf der schiefen Ebene abwärts rutsche, solche pessimistische Klänge können den Gang der neuern Geschichte aber nicht ändern, mögen sie sich ruhig in derselben verkrümmeln! Die Zeitzeit braucht hauptsächlich solche Leute, welche den Bildungsgang einer Realschule, sei es nun durch letztere selbst oder durch Selbststudium, durchlaufen haben.

Der Realschule fallen nun der Hauptsache nach zwei Aufgaben zu:

- 1) Sie soll ihren Zöglingen eine höhere allgemeine Bildung geben; 2) sie soll dadurch zugleich für die höhern Fachanstalten (besonders technische), sowie für das praktische Leben vorbereiten.

Zu dem ersten Punkte ist noch Folgendes zu bemerken: Der unbestimmte Ausdruck „höhere allgemeine Bildung“ welcher im Allgemeinen eine Erhebung, eine Steigerung über das gewöhnliche Bildungsniveau ausdrückt, bedarf einer nähern Erläuterung. Nach der übereinstimmenden Auffassung von Männern der Gegenwart (die Forderungen vergangener Jahrhunderte gehen uns sehr wenig an), Nationalökonomien, hervorragenden Pädagogen u. s. w., welche in dieser Frage competent sind, besteht die allgemeine Bildung darin:

- a) Daß der Mensch unter Leitung der Wissenschaft, wie sie sich in der Gegenwart entwickelt hat, sich orientirt habe und heimisch geworden sei in allen den Anschauungsgebieten, die für eine dem heutigen Kulturstandpunkte entsprechende Weltanschauung, für das Verständnis der einem jeden entgegenstehenden Vorgänge, Erscheinungen und Bildungen in der Natur, sowie im innern und äußern Leben der einzelnen Menschen und der Völker, ja der Menschheit im Allgemeinen von Wichtigkeit sind;
- b) daß er dabei seine Geisteskräfte entwickelt und ausgebildet habe;
- c) daß er insbesondere fähig geworden sei, die durch das Leben selbst gebotenen Bildungsmittel selbstständig zu benutzen und andererseits an der großen Aufgabe der Nation, welcher er angehört, und der Menschheit an seinem Theile und in seinem Lebenskreise mitzuarbeiten.

Eine solche allgemeine höhere Bildung soll die auf dem Grunde der Volksschule weiter bauende Realschule geben; selbstverständlich ist es, daß sie dadurch auch zugleich auf das praktische Leben vorbereitet.

Spezialitäten über das Wesen und die Aufgabe einer Realschule an diese Darlegung zu knüpfen, ist vor der Hand nicht nöthig. Möge nur das Realschulprojekt bald verwirklicht werden!

Bemerkungen zu dem Verlichen in Nr. 130 d. Bl.

Es wird dort darauf aufmerksam gemacht, daß eine Realschule für die Bevölkerung von Nutzen und die Erlangung derselben Bestreben sei. Es läßt sich zwar im Allgemeinen gegen das dort Angeführte wenig sagen. Aber daran, daß alle Schichten der Bevölkerung ein sicher nicht kleineres, wahrscheinlich aber größeres Interesse an der Schaffung einer Realschule haben, müssen wir zweifeln.

Der bei Weitem größere Theil der Schüler der hiesigen Schulen, auch selbst der der ersten Bürgerschule, wird die Realschule nicht besuchen und deren Eltern müßten naturgemäß, abgesehen von dem pecuniären Nutzen Einzelner, sicher ein größeres Interesse für die Schule haben, welche von ihren Kindern besucht wird. Sie werden wünschen müssen, daß die Volksschule (jetzte 2. und 3. Schule) durch ihre Einrichtungen, z. B. durch Vermehrung der Klassen und dadurch Verminderung der Schülerzahl einer Klasse, sowie Vermehrung des Unterrichts, besonders an der 3. Schule, auf eine solche Stufe gehoben werde, die so eine Schule überhaupt erlangen kann. Es ist nicht die Realschule, von welcher unsere hiesigen Stadt gewisse große pecuniäre Opfer verlangen, zu welcher alle Einwohner, also auch die mit beitragen müssen, die ihre Kinder nicht in dieselbe schicken. Steht aber

nicht zu befürchten, daß dann für die Volksschule wenig übrig bleibt? Wird man, um Kosten zu ersparen, nicht Realschule und Volksschule unter eine Leitung stellen wollen und wird dann nicht gerade dadurch die Volksschule nachtheiligt werden, daß eine solche Vereinigung für eine Kraft zu viel ist und dann der Realschule die Hauptaufmerksamkeit gewidmet wird? Wir sind der Meinung, daß die Gründung einer Realschule für unsere Stadt wohl wünschenswerth sei, aber nur dann geschehen dürfte, wenn zugleich durch Vermehrung der Klassen und des Unterrichts der jetzigen 2. und 3. Schule, sowie durch Uebertragung der Leitung derselben an einzelne Lehrer unter Oberleitung des Directors der gesammten Schulen, dem Interesse des größeren Theils der Bevölkerung Rechnung getragen wird. — r.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten liefern:

Aus allen Welttheilen.

Illustrirte Monatshefte

Länder- und Völkerkunde und verwandte Fächer.

Hrsg.: Dr. Otto Bellisch.

Preis jedes Monatsheftes 7 1/2 Ngr., auch einzeln zu haben.

Leipzig, Verlag von Adolph Reclam'scher Buchhandlung.

Inhalt des Novemberheftes 1872:

Feuerland und Kap Hoorn, von E. Mosbach. Der Gunung Dempo und die Landschaft Pasuma auf Sumatra, von S. Meier. Der pommerische Park und das mecklenburger Fischland und ihre Bewohner, von J. v. Wiede. Volksfeste im Kaukasus, von A. v. Gersdorff. Westpreußen vor 100 Jahren, von G. Jaquet. Ausflug nach einer mexikanischen Hacienda. Aus der Urgeschichte des Menschen II, von S. Bloß. Land und Leute in der Moldau, von A. Reif. Die schweizerische Alpenwelt. Aus dem Werke von A. Fetscherich. Die Victoriabridge in Canada, von L. Du Bois. Die Spuren Ludwigs Reichardt's. Die Passiflora, von Chr. Quersien. 23 Miscellen. Neue Bücher, Karten etc.

Mit 12 Holzschnitten.

Illustrirte Prospekte gratis.

Diese Monatshefte, reich ausgestattet mit vortrefflichen Holzschnitten und Karten, bringt in allgemein verständlicher, ansehender und unterhaltender Form, interessante, mannigfaltige und gezielte Schilderungen aus allen Theilen der Welt, von den tüchtigsten Verfassern und befreit sich, hierdurch geographisches Wissen, das für jeden Gebildeten heutzutage unentbehrlich ist, in den weitesten Kreisen zu verbreiten und zu fördern.

Bürgerhospital.

Laut Sammelliste gingen durch die kürzlich stattgefundene Ein Sammlung netto 16 Thlr. 4 Ngr. ein. Indem wir hierdurch dankend quittiren, bemerken wir, daß künftig alljährlich nur ein Mal, und zwar im Monat Juli, zum Besten des Fonds für das Bürgerhospital eingesammelt werden soll.

Großenhain, den 8. October 1872.

Das Comité für das Bürgerhospital.

5000 Thaler Mündelgelder

sind vom 3. December an zu 5 % ganz oder getheilt zu verborgen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

6 bis 700 Thaler

sind zu 5 % gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Großenhain, Bernhard Bräuer.

Haus-Verkauf.

Wegen schnellen Wegzugs bin ich gezwungen, mein in Neu-seußlich gelegenes Haus und Feld zu verkaufen oder zu vermieten. Carl Fischer.

In Krakau bei Königsbrück ist ein Haus, das sich für Gewerbetreibende aller Art eignet, sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Ortsrichter Hönisch in Krakau.

Schaf-Auction.

Ein Transport gut ausgefleischter Schöpfe wird nächste Mittwoch, als den 13. November, Mittags 1 Uhr in der Schäferei des Rittergutes Classa verauctionirt.

Den geehrten Bewohnern von Grossenhain und Umgegend die ergebene An-
zeige, dass ich das

Pelzwaaren- & Mützen-Geschäft

meines verstorbenen Vaters übernommen und auf eigene Rechnung fortführen werde, und bitte, das demselben in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, indem ich jederzeit bestrebt sein werde, dasselbe durch reelle Waaren, billige und prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Ich empfehle deshalb eine grosse Auswahl aller gangbaren Sorten **Damen-
Herren-, Schlaf-, Geh- und Reise-Pelze** in jeder beliebigen
Qualität, sowie ein reichhaltiges Lager in **Müffen, Boas, Kragen, Mützen**
u. s. w. unter Zusicherung solidester Preisstellung einer geneigten Beachtung.

Grossenhain, den 1. November 1872.

Hochachtungsvoll

W. E. Hinkelmann.

Innere Dresdner Gasse.

NB. Einkauf aller Gattungen roher Felle in den kleinsten, so-
wie grössten Posten stets zu den höchsten Preisen. **D. O.**

Die anerkannt besten

Dursthoffer Preßhefen

empfangen täglich frisch und empfehle solche zur geneigten Beachtung.

Georg Pfefferkorn

sonst Franz Theodor Müller. Meißner Gasse Nr. 22.

LIEBIG'S
Kumys-Extract
heilt

nach dem Anspruche der medicinischen Autoritäten rascher und
sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten
Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium),
Tuberculose, Magen- und Darmkatarrh, Bronchialkatarrh,
Anaemia (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und
prolongirtem Mercurialgebrauch; **Scorbut, Hysterie** und Körper-
schwäche.

1 Prö Flacon 15 Sgr. (1/2 Thlr.) nebst Gebrauchsanweisung.
In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch
das General-Depöt
von Liebig's Kumys-Extract
Berlin, Gnelseustraße 7a.

**NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel er-
folglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen
letzten Versuch mit obigem Präparat machen.**

Von **Soda- & Selterswasser**
und **Biliner Sauerbrunnen** in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie
eisenhaltigem Bier von Gebrüder Reih in Dresden hält
stets Lager **L. J. Lienke.**

Ein schön gewachsener **Gummibaum** ist billig zu ver-
kaufen: Topfmarkt Nr. 154.

Ein guter **Kanonenofen** ist billig zu verkaufen:
Dresdner Gasse Nr. 344.

unter ähnlichen Namen

Preisgekrönt in Paris 1867.
Unbedingt lösend!

Medizinische Anerkennung!
Dem Kaufmann Herrn Heer bezeuge ich, daß
ich von dem bekannten **G. A. W. Mayer'schen**
weißen Brust-Syrup*)
vielfach die besten Erfolge bei allen Arten von
Husten beobachtet habe.
Lützen. Dr. Voigt.

Ich bezeuge hiermit mit Vergnügen, daß der
weiße Brust-Syrup
von **G. A. W. Mayer** in Breslau mir und
meiner Frau bei Brustverschleimung und Husten sehr
gute Dienste geleistet hat.
Speß bei Staad.
Georg Kuh, Drechslermeister.

*) In Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Sgr. zu haben bei
Theodor Töpelmann, Dresdner Gasse.

 **Vorzügliche Duxer Salon-Brannkohle**
ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch
die Direction der k. k. priv.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Tepliz.